

Der Gottesdienst für zuhause

1. und 2. Weihnachtstag

in den Zeiten der Corona-Pandemie 2020



Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Johannesevangelium, 1. Kapitel

Wir beten gemeinsam an den Weihnachtsfeiertagen. Zuhause, in unserer Kirche oder auch unterwegs, wo auch immer haben wir Gemeinschaft untereinander durch unseren HERRN Jesus Christus. Er macht uns zur Gemeinde.

Gott hat sich uns offenbart – im Kind in der Krippe. Sein glänzendes Licht kommt zu uns im Unscheinbaren und Kleinen! Von der Krippe fällt auf die ganze Schöpfung ein neues Licht – auch auf uns. Wir sind Kinder des Lichts!

Lied EG 27

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.

4. Er wechselt mit uns wunderbar: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Psalm 98

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.



Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kund werden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Halleluja.

de-Fürst. Halleluja.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Halleluja.

Gebet zum Weihnachtstag

***Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist Mensch geworden,
und in ihm ist deine Herrlichkeit erschienen:***

Öffne unsere Herzen, dieses Wunder zu erfassen, das du bereitet hast in Jesus Christus, deinem Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit. Amen.

Kyrieruf zum Weihnachtstag

**Jesus Christus,
in dir erscheint uns die
Freude des Himmels;
Kyrie eleison**

**Jesus Christus,
in dir erscheint uns die
Liebe des Vaters;
Christe eleison**

**Jesus Christus,
in dir erscheint uns der
Friede Gottes.
Kyrie eleison**

Lied EG 544

Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Bethlehem. Christus der Heiland stieg zu uns hernieder. Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort; gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden. Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset

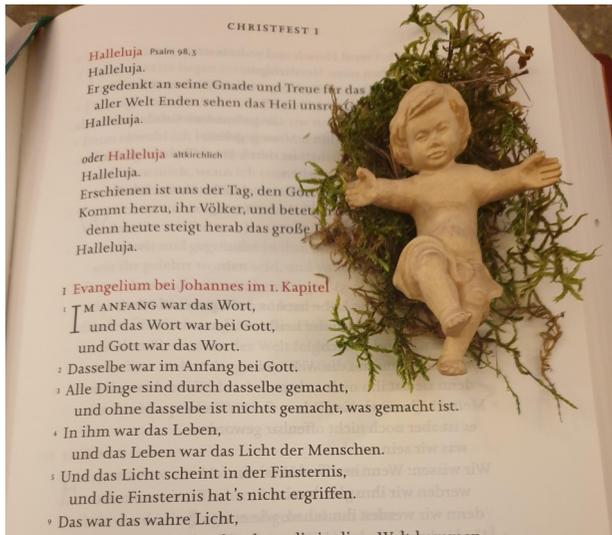
Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelschöre. Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. Himmel und Erde bringen Gott die Ehre. Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset.....

Evangelium

nach Johannes, 1. Kapitel

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.²Dasselbe war im Anfang bei Gott. ³Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. ⁴In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ⁵Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

⁹Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. ¹⁰Es war in der



Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht. ¹¹Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. ¹²Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, ¹³die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. ¹⁴Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Ehre sei Dir, HERR
Lob sei Dir, CHRISTUS**

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Lied EG 35

1. Nun singet und seid froh, jauchzt alle und sagt so: Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippen bloß und leucht' doch wie die Sonne in seiner Mutter Schoß. Du bist A und O, du bist A und O.

Wo ist der Freuden Ort? Nirgends mehr denn dort, da die Engel singen mit den Heiligen all und die Psalmen klingen im hohen Him-

**melssaal. Eia, wärn wir da,
eia, wärn wir da!**

Gott im Stroh

Weihnachten, liebe Gemeinde, ist wohl das merkwürdigste Fest ever. So würde es die jüngere Generation ausdrücken. Also das sicherlich merkwürdigste Fest überhaupt. Eigentlich wird etwas total Herkömmliches gefeiert. Klar: wenn es um die Geburt der eigenen Kinder oder Enkel geht, dann ist das nicht herkömmlich. Das meine ich auch nicht. Nein, genaugenommen ist die Geburt eines Kindes doch eher herkömmlich. Millionenfach tagtäglich werden Menschen geboren und ebenso sterben auch Menschen. Also wenn man an Weihnachten so eine Art Fest des Wunders einer Geburt feiern würde, naja, es wäre ja irgendwie nichts, was all den Aufwand den wir betreiben rechtfertigen würde. Und ebenso klar: wäre unser Weihnachten nur das, dann wäre auch nicht das ganze hin und her erfolgt wie in diesem Jahr. Da wäre der lockdown ganz und gar emotionslos durchgezogen worden, ohne irgendwelche — in Führungszeichen — Er-

leichterungen familiärer Art. Nein, Weihnachten ist das merkwürdigste Fest ever. Ein Kind im Futtertrog, ein König auf Stroh und ein Gott, der alles göttliche ablegt und Mensch wird. Soll mir einer sagen, dass dies nicht merkwürdig ist.

Wir müssen jedenfalls erst einmal verstehen lernen. Denn wenn wir es nicht verstanden haben, was sich da tatsächlich ereignet hatte, dann wird das Feiern recht sinnlos. Johannes der Evangelist versucht das zu erklären. Freilich seine Weihnachtsgeschichte klingt erst einmal auch recht merkwürdig. Keine Krippe, keine Hirten, keine Engel ja nicht einmal Maria und Josef. Und trotzdem ein Weihnachtsevangelium. Lassen Sie uns hören und mit der Krippe vor Augen erkennen: Wir sehen das Kind im Futtertrog und Johannes erzählt uns weshalb alles in dieser Welt ist und wie Gott es durch sein Wort erschaffen und ins Leben gerufen hat. Für Johannes ist dieses erschaffende Wort Gott selbst. Er ist sein Wort und das Wort ist Gott selbst. Und nun deutet Johannes in die Krippe und



sagt: Da in der Krippe, da ist Gott. Da ist das Wort. Deshalb steht bei uns auch an Weihnachten immer die Bibel in der Krippe. Johannes sagt: Das Wort ward Fleisch. Gott wird Fleisch, na lassen sie uns sagen: er wird Mensch. Weshalb? War nicht alles gut, was Gott erschaffen hatte?

Ja, auch hier erklärt Johannes: Gott kam in seine Welt, das Licht kam in die Finsternis, aber die Welt, also der Mensch, nahm keine Kenntnis davon. Er wollte gottlos sein, oder vielleicht sollte ich besser sagen: der Mensch wollte selbst Gott bleiben, das bildete er sich nämlich ein zu sein. Klar: Gott hätte die Möglichkeit gehabt so richtig mit Donner und Blitz, mit Glanz und Gloria in diese armselige Menschenwelt mal so richtig

reinzukrachen. Größtes event ever! Aber so macht er es eben nicht. Sein Plan war es völlig herkömmlich zu machen. Damit er dem Menschen nicht seine Würde nimmt, indem er ihn an seine tatsächliche Kleinheit erinnert. So nebenbei wird er Mensch, so dass man sich immer sagen kann: könnte gerade so auch jetzt hier bei uns passieren. Vielleicht passiert es das ja auch. Vielleicht sogar millionenfach. Wenn wir davon ausgingen, dass jedes Neugeborene der gestrigen Nacht der Heiland der Welt wäre und das auch der Grund wäre für unser Weihnachtsfest, würde das die Welt verändern?

Also ich gebe zu: Ja, das würde meine Welt doch ziemlich verändern. Ich glaube, so

ungefähr könnte es Gott gemeint haben. Und ich spüre, dass die merkwürdigen Worte des Johannes das bedeuten könnten, wenn er sagt: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

Ein frohes und nachdenklich aber auch getröstetes Weihnachtsfest.

Amen

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels

und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden



und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten

Lasst uns beten:

Christus ist geboren. Lasst uns ein Licht anzünden und bitten: für die Kinder überall in der Welt, dass ihre kleinen und großen Hoffnungen nicht enttäuscht werden, dass sie in eine freundliche Welt hineinwachsen und darin Wärme und Geborgenheit finden.

Erhöre uns, Gott!

Christus ist geboren. Lasst uns ein Licht anzünden und bitten: für Ehepartner, Familien und andere Lebensgemeinschaften, dass sie Freundlichkeit und Offenheit ausstrahlen, dass sie ihre Konflikte bewältigen mit Vergeben und Liebe, Wege zueinander und miteinander finden und lernen, Enttäuschun-

gen zu verkraften.

Erhöre uns, Gott!

Christus ist geboren. Lasst uns ein Licht anzünden und bitten: für alle Menschen dieser Welt, die unter Corona leiden müssen, die krank sind und um Verstorbene trauern müssen.

Dass sie Menschen begegnen, die ihnen beistehen, sie pflegen und sie in der Trauer aufrichten.

Erhöre uns, Gott!

Christus ist geboren. Lasst uns ein Licht anzünden und bitten: für die Einsamen und Alten, dass sie Menschen finden, die sich ihnen zuwenden und die Mauern des Alleins-eins überwinden.

Erhöre uns, Gott!

Christus ist geboren. Lasst uns ein Licht anzünden und bitten: für die Sterbenden, dass sie nicht allein gelassen werden, sondern menschliche Wärme und Nähe spüren, dass sie ihre Hoffnung auf Gottes Beistand nicht begraben und sich bei ihm in Ewigkeit geborgen wissen.

Erhöre uns, Gott!

**Dein Kommen, Gott, bringt
der Welt Licht und Hoffnung.
Nimm uns auf in dein Licht,
damit wir für andere zum
Licht werden, leuchtend und
wärmend.**

**Ehre sei dir, Gott, in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen deiner Gnade.
AMEN**

Vaterunser

**Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute.
Und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir verge-
ben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versu-
chung, sondern erlöse uns**

von dem Bösen.

**Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

Lied EG 44

**1. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weih-
nachtszeit! Welt ging verlo-
ren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christen-
heit!**

**2. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weih-
nachtszeit! Christ ist erschie-
nen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christen-
heit!**

**3. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weih-
nachtszeit! Himmlische Hee-
re jauchzen dir Ehre: Freue,
freue dich, o Christenheit!**



Bethlehem,
Geburtskirche

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN.

Bleiben Sie behütet und wohlbehalten

Der nächste Gottesdienst zuhause findet am 1. Sonntag nach dem Weihnachtsfest statt.

Selbstverständlich können Sie aber auch zum persönlichen Gebet an allen Tagen in unsere Kirche kommen um den Gottesdienst zu feiern. Beachten Sie dazu die markierten Plätze, die Hygienevorschriften und die notwendige Distanz zu anderen Mitbetern.

Eine Bitte noch in eigener Sache:

Wir bräuchten dringend ihre

Unterstützung. Durch die nicht in unserer Kirche stattfindenden Gottesdienste fehlen uns Ihre Kollekten im jährlichen Haushalt unserer Kirchengemeinde sehr.

Wenn Sie uns diesbezüglich helfen wollen und können, würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung dafür aus.

Wenn Sie uns Ihre Spende überweisen wollen schreiben Sie Ihre Anschrift in die Überweisung.

Gerne können Sie aber auch Ihre Spende persönlich im Pfarramt vorbeibringen.

Vielen herzlichen Dank

Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt

--	--